



Protokoll über die öffentliche Gemeinderatssitzung am 06.09.2022 um 18:30 Uhr im Pfarrheim

Anwesend:

Ortsbürgermeister Helmut Lussi als Vorsitzender

die Ratsmitglieder:

René Haas, Waldemar Kaspers, Gerd Spitzlay, Jürgen Nelles, Frank Hoffmann, Arno Gebauer, Christoph Wurst

Entschuldigt fehlte(n):

Dieter Tschöpe, Rüdiger Larscheid, Marc Lückenbach, Andreas Gillessen, Dirk Hupperich

Um 18:55 Uhr eröffnete der Vorsitzende die öffentliche Sitzung, zu der form- und fristgerecht eingeladen worden war. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die anwesenden Ratsmitglieder sowie ca. 40 Bürger und Bürgerinnen.

TOP 1

Unterzeichnung der letzten öffentlichen Niederschrift.

Die Unterzeichnung der letzten öffentlichen Niederschrift muss verschoben werden, da der Schriftführer erkrankt ist und die Niederschrift nicht vorliegt.

TOP 2

Vorstellung des Planungsbüros Weinand zur Straßenerneuerung in der Brückenstraße/im Mühlenweg

+

TOP 3

Vorstellung des Planungsbüros Sahn zur Erneuerung der Domhofbrücke und der Stützwand in der Römerstraße

Oliver Weinand vom Ingenieurbüro Weinand und Kai Uwe Sahn vom Ingenieurbüro Sahn stellen der Öffentlichkeit ihre Planungen per Power-Point-Präsentation vor. Herr Weinand erklärt zunächst, dass das Ingenieurbüro Weinand die Planungen für die Straßenerneuerung in der Brückenstraße sowie im Mühlenweg übernommen hat. Die Leistungen des Ingenieurbüros umfassen ein Gesamtpaket: Anfertigen von Planungs- und Ausschreibungsunterlagen, Vorbereiten von Anträgen

auf kommunalen Wiederaufbau, Koordinieren mit den Versorgungsunternehmen – Gas, Glasfaser, Trinkwasser, Elektrizität – und statisch-konstruktive Bauüberwachung.

Bei der Planung gibt es verschiedene Hürden zu beachten: Anpassung an die Auflagen der SGD Nord (HQ 100), Straßenplanung innerhalb der öffentlichen Grundstücke, Einbeziehung der Gehwege sowie Nebenflächen, Abstimmung mit den Bauarbeiten an den Bauwerken „Domhofbrücke“ und „Stützwand in der Römerstraße“, Wiederherstellung der Ver- und Entsorgungstrassen und gestalterische Aspekte (Material und Bepflanzung) in Abstimmung mit der Gemeinde Schuld. Die öffentlichen Straßen werden auf dem Höhenniveau des Zustands vor der Flut und innerhalb der alten Grenzen wiederhergestellt, da die Retentionsfläche der Ahr nicht verringert werden darf und es sich um einen Wiederaufbaufonds handelt. Der Ausbau wird in **3 Abschnitten** erfolgen, wobei die Verkehrsanlagen vor sowie nach der Herstellung der Bauwerke ausgebaut werden:

1. Wiederherstellung der Ver- und Entsorgungstrassen und Herstellung der Baustraße, **ab 2022**
2. Herstellung des Brückenbauwerks und des Stützbauwerks, **ab 2023**
3. Herstellung der finalen Oberflächen und Aufbau ab Oberkante Baustraße, **nach Fertigstellung der Bauwerke**

Der **erste Bauabschnitt** umfasst die Herstellung der Infrastruktur, den Leitungsbau und die Herstellung einer Baustraße (Asphalttragschicht). Das Niveau der öffentlichen Straßen („Mühlenweg“ [77 m], „Brückenstraße“ [113 m], „Wirtschaftsweg [102 m]“) und der Straße entlang der Stützmauer wird durch Ausschachtungs- und Aufbauarbeiten auf das Niveau vor der Flut gebracht. Darüber hinaus werden die Versorgungs- und Entsorgungstrassen verlegt.

Im **zweiten Bauabschnitt** wird die Herstellung des Brückenbauwerks und der Stützwand erfolgen. Diese Baumaßnahmen begleitet das Planungsbüro Sahn. Daher übernimmt Kai Uwe Sahn die Präsentation der geplanten Bauwerke. Die teilzerstörte Domhofbrücke wird abgerissen, da eine Wassersimulationsberechnung sowie ein hydrologisches Gutachten ergeben haben, dass bei einem erneuten Hochwasser die Bögen innerhalb der Ahr den Wasserdurchfluss wieder behindern würden, sodass der Wasserstand ca. 2,20 m höher wäre als bei einer Einbogenspannbrücke. Die Neukonstruktion der Brücke sieht eine Stahlbetonbogenbrücke vor, die den Durchfluss der Ahr bei erneuten Hochwassern nicht behindert. Die Konstruktion wird mit Naturstein verkleidet und erhält ein Geländer, das hochwasserangepasst einfach umklappen kann und eine Beleuchtung, die sehr wahrscheinlich im Geländer integriert wird. Die Fahrbahn wird 3,50 m breit. Auf der rechten Seite der Brücke wird es eine ca. 1,25 m Fußweg-Kappe geben, auf der linken Seite der Brücke eine ca. 60 cm breite Kappe mit einem Abschluss. Während der Konstruktionsphase der Brücke wird eine Fußgängerbehelfsbrücke rechts neben dem Brückenbauwerk erstellt werden. Wie diese aussieht und wo genau sie steht, muss noch mit der Gemeinde und den Anliegern abgeklärt werden.

Die Stützwand wird sich vom neuen Brückenbauwerk bis zum Felsen hinter dem Anwesen „Römerstraße 1“ erstrecken und vorrangig dieses Gebäude, die Böschung und die Straße sichern. Es wird eine schwebende Konstruktion aus Beton werden, die von ca. 1 m bis ca. 3 m oberhalb des Ahrniveaus verläuft. Im Fußbereich ist ein Betonfundament geplant, die Stützmauer wird dann in Teilfertigbauweise errichtet und mit einem Geländer versehen. Eine Natursteinverkleidung der Stützmauer ist nicht vorgesehen; mit Strukturmatrizen und einer Färbung des Betons kann aber eine natursteinähnliche Optik erzielt werden. Das Ingenieurbüro Sahn rechnet mit einer Bauzeit von ca. einem Jahr.

Im **dritten Bauabschnitt**, den das Ingenieurbüro Weinand geplant hat, werden die finalen Oberflächen ab Oberkante der Baustraße mit einer Asphaltdeckschicht hergestellt. Der Ausbau kann erst nach Vollendung der Bauwerke abgeschlossen werden.

In der anschließenden Fragerunde skizzieren Herr Weinand und Herr Sahn den aktuellen Stand und Fahrplan der Baumaßnahmen. Das Ingenieurbüro Weinand rechnet damit, dieses Jahr noch mit den Erd- und Untergrundarbeiten zu starten. Aktuell befinden sie sich in der Ausschreibungsphase. Das Ingenieurbüro Sahn plant, bis spätestens Mitte November die Ausschreibungsunterlagen für das

Brückenbauwerk und das Stützmauerbauwerk fertiggestellt zu haben. Wenn passende Baufirmen gefunden werden, könnte mit den Baumaßnahmen an den Bauwerken im Frühjahr 2023 begonnen werden. Auf die Anregung der Bürger*innen, die Stützmauer optisch ansprechender zu gestalten, erläutert Herr Sahm die Möglichkeit der optischen Gestaltung von Betonwerken mit Strukturmatrizen, die eine Natursteinoptik erzeugen. Ein Stützmauerwerk in St. Goarhausen dient als ein mögliches Anschauungsbeispiel. Ein Anwohner gibt zu bedenken, dass bei dem Ausbau der öffentlichen Straße auch die Gasse zum Anwesen „Brückenstraße 1“ beplant wird, da dieser Straßenzipfel eine öffentliche Straße der Gemeinde ist, die durch die Flut in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das Ingenieurbüro Weinand möchte sich die Situation bei einem Vor-Ort-Termin ansehen. Herr Weinand versichert, dass sein Ingenieurbüro auf die Anlieger zugehen und bei Vor-Ort-Terminen nach bestmöglichen Lösungen zur Angleichung ihrer Einfahrten an die Straße suchen wird. Hierbei werden die Grundstücksgrenzen beachtet. Herr Sahm führt bei Fragen nach der Beleuchtung der Brücke aus, dass diese ins Brückengeländer integriert wird, welches aufgrund von Hochwasserschutzmaßnahmen in einer durchlässigen, überflutbaren Variante konstruiert werden muss. Auf Nachfrage nach dem Standort der Fußgängerbehelfsbrücke entgegnet er, der neue Standort müsse rechts neben der Bestandsbrücke auf Höhe der Treppenstufen zur Ahr sein. Um Kosten zu sparen, wird nach einer praktikablen Lösung in Form einer existierenden Behelfsbrücke gesucht.

TOP 4

Beratung und Beschlussfassung über die Beauftragung der Straßenbeleuchtung entlang der L73 von der Bergstraße bis zur Münstereifeler Straße

Die Verbandsgemeinde Adenau hat für die Beauftragung des Ausbaus der Straßenbeleuchtung (10 Straßenlampen) entlang der L73 von der Bergstraße bis zur Münstereifeler Straße für die Erdarbeiten 10 Firmen angeschrieben und 2 Angebote erhalten. Die Firma Knoll aus Haren im Emsland hat mit **54.465,06€** brutto das wirtschaftlichste Angebot abgegeben.

Es ergeht folgender Beschlussvorschlag: „Kann der Gemeinderat der Beauftragung der Fa. Knoll zustimmen?“.

Die Verbandsgemeinde Adenau hat für die Beauftragung des Ausbaus der Straßenbeleuchtung entlang der L73 von der Bergstraße bis zur Münstereifeler Straße für die Elektroinstallationsarbeiten 6 Firmen angeschrieben und 2 Angebote erhalten. Die Firma Lehmann Elektrotechnik GmbH aus Adenau hat mit **8.273,96€** brutto das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Es ergeht folgender Beschlussvorschlag: „Kann der Gemeinderat der Beauftragung der Fa. Lehmann Elektrotechnik GmbH zustimmen?“

Abstimmungsergebnisse TOP 4:

8	<i>Ja-Stimmen</i>
0	<i>Nein-Stimmen</i>
0	<i>Enthaltungen</i>

TOP 5

Infos der Verwaltung und Bürgerfragestunde

- Erdkabel und Glasfaser –

Ortsbürgermeister Lussi informiert die Bürger*innen darüber, dass Westnetz von Ende 2022 bis Mitte 2023 die Stromversorgung über Freileitungen auf moderne Erdkabel umstellt, die hochwasserfester und resilienter sind. Westnetz übernimmt die Kosten für die Umstellung inkl. Kosten für den neuen Hausanschluss mit Kabelanschlusskasten, die Anlieger*innen müssen nur die Kosten für die Verteilung bis zur Panzersicherung übernehmen. Westnetz wird aber auf alle Anlieger*innen zu kommen und sich die Situation vor Ort ansehen und nach praktikablen Lösungen suchen. Der Ausbau beginnt zunächst in den Ortsteilen „Römerweg“ und „Römerstraße“. Parallel zur Verlegung der Erdkabel werden moderne Glasfaserleitungen von Westnetz/e.on und Telekom kostenfrei in die Objekte aller Schulder*innen verlegt, die sich für einen Glasfaseranschluss bis zum 30.09.2022 bei e.on (Infos unter www.eon-highspeed.com/schuld, 02632-932092) oder bis zum 31.12.2022 bei Telekom (Infos unter <https://www.telekom.de/netz/glasfaser>, 0800-7733888) registrieren. Die Telekom wird bald mit Flyern auf die Anwohner*innen zukommen.

- Beleuchtung entlang der L 73 –

Die Straßenlampen auf LED-Basis sind schon bestellt und eingelagert. Sie werden nicht an alter Stelle installiert werden, da sich die Zahl der Straßenlampen auf 10 erhöht hat. Bei der Installation wird darauf geachtet werden, dass sie an sinnhaften Stellen stehen, die die Anwohner*innen nicht stören.

- Beleuchtung Bushaltestelle Wanderparkplatz –

Westnetz hat zugesichert, dass sie sich die Situation an der Bushaltestelle vor Ort ansehen und nach einer praktikablen Beleuchtungslösung für die Bushaltestelle suchen werden.

- Grundstücksangelegenheiten –

Die Gemeinde befindet sich seit Anfang der Woche in Besitz des geplanten Grundstücks für das neue Dorfgemeinschaftshaus (ehemals „Landgasthaus zum Köbes“). Darüber hinaus hat die Gemeinde zwei Grundstücke im geplanten Neubaugebiet „Auf Röllesheck“ erwerben können.

- Ahrtalradweg –

Der Ahrtalradweg wird zentral vom LBM geplant und soll wohl entlang der L73 laufen. Eine Streckenführung durch den Rupenbergstunnel ist nicht geplant. Ortsbürgermeister Lussi hat aufgrund des fehlenden Fortschritts beim LBM nun einen Mitarbeiter der ADD eingeschaltet, der sich um eine Beschleunigung des Vorhabens bemühen wird.

- Erneuerung der Ahrstraße, Gartenstraße, Martinsstraße –

Der Plan zur Erneuerung der Straßen wurde vom Planungsbüro IBS in der letzten Gemeinderatssitzung vorgestellt. Zeitnah werden Anliegerversammlungen stattfinden. Der Ausbau der Straßen ist ab 2023 geplant und sieht eine Pflasterung exkl. Teerstücken in Kurven sowie Einmündungen vor.

- Termine -

Freitag, 09.09.2022 Benefizfestival „Musik unter Sternen“ der Malteser, 17:00 Uhr, Freilichtbühne Schuld

Mittwoch, 14.09.2022 Präsentation der Machbarkeitsstudie zur „Kalten Nahwärme“ durch die Energieagentur RLP und Prof. Thomas Giel, 19:30 Uhr, Pfarrsaal

Samstag, 17.09.2022 „World Cleanup Day“: Ahrsäuberungsaktion, 9:00 Uhr, Dorfplatz ehemals „Alte Ölmühle“

Die Sitzung endete um 20:30 Uhr.

Helmut Lussi
(Vorsitzender)

Katharina Kläsgen
(Protokollführerin in Vertretung)